

Kirchenfenster

The background of the page is a low-angle, upward-looking photograph of a church steeple. The steeple is made of brick and has a weather vane on top. The weather vane has a star at the top and a banner that says '2011'. The image is in a warm, reddish-brown color palette.

Juni 2013

AUS DEM INHALT

Gemeindefest

Musik in der Kirche

Landesposaunentag

Stolperstein-Verlegung

Bericht vom Kirchentag in Hamburg

Aus der Kinderarche

Veranstaltungen in den Landgemeinden

Kirchenkino

Aus der Evangelischen Grundschule

Bericht von der Reise nach Istanbul

Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
und Landgemeinden
www.schwedt-evangelisch.de

MONATSSPRUCH

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Apostelgeschichte 14, 17

Liebe Leserinnen und Leser,

Es lohnt sich, dieses Kapitel der Apostelgeschichte einmal als ganzes Kapitel zu lesen. Es ist ein Reisebericht, eher noch ein Missionsbericht des Paulus, der sich wie ein Krimi liest.

Paulus und Barnabas befinden sich zu Beginn des Kapitels in Ikonion und bekehrten Juden und Griechen. Die Juden, die sie nicht bekehren konnten, wiegelten andere gegen Paulus und Barnabas auf und hetzten gegen sie. Die Stimmung in der Stadt war gespalten, irgendwann kippte sie um und Paulus und Barnabas mussten befürchten gesteinigt zu werden. So flohen sie in Richtung Lykaonien, Lystra und Derbe. Dort predigten sie ebenfalls und hier konnte Paulus in der Vollmacht Jesu Christi einen gelähmten Mann heilen.

Und dann passiert etwas, womit Paulus weder gerechnet hat noch was ihm angenehm bzw. richtig erschien: die Menge, die die Heilung erlebt hat, betrachtete ihn und Barnabas nun als Götter: Sie schrien: „Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgekommen.“

Paulus ist entsetzt, zerreißt sich die Kleider und springt mitten unter das Volk und sagt sinngemäß: „Wir sind doch auch nur Menschen wie ihr – wir sind gekommen, damit ihr das Evangelium hört und nicht, dass ihr falschen Göttern nachjagt. Ihr sollt euch vielmehr bekehren zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat.“ Und in diesem Zusammenhang wird nun auch unser Monatsspruch von Paulus gesagt. „Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.“ Er hat gar nicht viel Zeit, tut aber in diesem Augenblick, in dem Tohuwabohu herrscht, genau das Richtige. Er findet den Anknüpfungspunkt in der Natur. Er weist auf Gott hin. Er will ihnen die Spuren, die Gott in ihrem, in unserm Leben hinterlassen hat, sichtbar machen.

Wie gut, dass dieser Monatsspruch für den Juni ausgewählt wurde und nicht für den Monat März, wo alles düster, trist, grau, kalt und regnerisch gewesen war. Jetzt können wir uns umschauen und wir sehen genau das, was Paulus meint. Die Natur ist explodiert zwischen Ende April und Anfang Mai – drei Wochen später vielleicht, als wir es gewohnt sind – und überall stehen Pflanzen und Bäume in Blüte und erzählen von dem Reichtum, der uns umgibt. Die Himbeeren stehen in Blüte, die Erdbeeren auch, Tulpen sind voll erblüht – endlich ist es hell und warm, zudem fällt Regen und lässt alles wachsen. Eine Welt der Wunder, wenn wir sie sehen können und nicht alles für selbstverständlich nehmen. Für viele von uns mag dies alles auf der einen Seite selbstverständlich sein – so selbstverständlich wie es für die Griechen war, dass dies alles von einem ihrer Götter kam.

Und genau hier sagt Paulus: das ist nicht selbstverständlich, es kommt nicht von irgendeinem Gott – es kommt von Gott dem Lebendigen, der alles geschaffen hat. Vertraut ihm! Wieviel Kraft gibt uns diese aufwachende, kraftvolle Natur! Auch für die Menschen in den Krankenhäusern ist es wie eine Befreiung, dass das Düstere für eine Weile Vergangenheit ist und dass sich das Lebendige durchsetzt. Jede Freude, die die Natur in uns auslöst – und hier können wir den Schwedter Stadtvätern und Stadtmüttern nur dankbar sein, dass sie die Natur in unserer Stadt so vielfältig pflegen und sprechen lassen – jede Freude ist ein Funke dieser göttlichen Lebendigkeit. Wir können es nehmen als das, was es ist: ein Geschenk aus Gottes Hand. Danken wir Gott dafür.

Ihre Christa Zepke

SPRENGEL-GEMEINDEFEST

Herzliche Einladung zum

SPRENGEL-GEMEINDEFEST

am Sonntag, dem 9. Juni
14.00 - 17.00 Uhr
in Blumenhagen-Wildbahn



„Traumhaus“

soll unser Thema sein, und wir können alle miteinander gespannt sein, was kleine und große Architekten, Künstler, Baumeister gemeinsam errichten.

- 14.00 Uhr Open-air-Familiengottesdienst mit dem Posaunenchor Criewen
- 15.30 Kaffee und Kuchen und gute Gespräche
- und noch ein paar Überraschungen

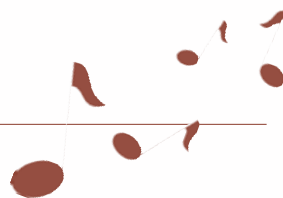


Bitte bringen Sie einen „Baustein“ mit – wie auch immer er aussieht!

***Bitte planen Sie Fahrgemeinschaften, die Parkmöglichkeiten sind begrenzt.
Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen oder anbieten können,
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.***



MUSIK IN DER KIRCHE



KONZERT

**am Sonnabend, dem 8. Juni
um 17.00 Uhr in der St. Katharinenkirche**

„DIE SCHÖPFUNG“ von Josef Haydn

Oratorium für Chor, Soli und Orchester

Ausführende: Kantorei Schwedt
Kantorei Templin
Bianca Reim – Sopran, Ralph Eschrig – Tenor, Sebastian Bluth – Bariton
Mitglieder des Orchesters der Komischen Oper Berlin

Leitung: Andreas Kessler

Eintrittskarten für 14 und 12 Euro erhalten Sie im Vorverkauf in der Touristeninformation Schwedt und im Gemeindebüro sowie an der Abendkasse.

*Das Konzert wird ebenfalls in Templin am Sonntag, dem 16. Juni um 19.30 Uhr aufgeführt.
Es ist ein Kooperationsprojekt der LAGA 2013 in Prenzlau.*

KONZERT ZUR MITTSOMMERNACHT

**am Freitag, dem 21. Juni
um 18.00 Uhr in der St. Katharinenkirche**

Der Kinder- und Jugendchor Wernigerode singt Volkslieder, Filmmusiken, Gospels u.v.m.
Leitung: Rainer Fiala

GOTTESDIENSTLICHES KONZERT

am Sonntag, dem 16. Juni
um 15.00 Uhr in der Kreuzkirche Vierraden

Gospel und mehr mit dem 1. Brandenburger Swing-Go-Pop-Chor „Parents & Friends“, Seelow

KONZERT für Orgel und Percussion

**am Sonntag, dem 23. Juni
um 14.00 Uhr in der Feldsteinkirche Stendell**

Klassik – Rock – Pop – Jazz in erstaunlichen Kombinationen

An der Orgel: Eugen Krause

Anschließend herzliche Einladung zum Kaffeetrinken im Pfarrgarten.

LANDESPOSAUNENTAG

Gott steckt im Detail

Kirchen auf der Landesgartenschau

Herzliche Einladung
zum
LANDESPOSAUNENTAG
auf der Landesgartenschau in Prenzlau
am **Sonnabend, dem 15. Juni**

Von 10.00 – 18.00 Uhr können Sie die Posaunenchöre aus den Gemeinden unserer Landeskirche an verschiedenen Standorten mit ihren jeweiligen Programmen hören. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Konzert aller Chöre.

Von Schwedt und Vierraden aus fährt ein Bus, eine schnelle Anmeldung ist noch möglich. Für Fahrt und Eintritt berechnen wir 20,- EUR, die Sie bitte im Voraus im Gemeindebüro begleichen.

Wer angemeldet ist, kann auch in den Genuss preiswerter Verpflegung in der Sabinenkirche kommen.

Sie können aber natürlich auch ganz auf eigene Faust mit dem PKW oder öffentlichen Verkehrsmitteln nach Prenzlau fahren. Am Ortseingang gibt es einen großen Parkplatz, von dem aus ein Shuttlebus direkt zum LAGA-Eingang fährt.

Der Eintritt auf das LAGA-Gelände kostet 11,- €, ermäßigt 9,- €, für Kinder 2,- €. Dafür kann man sich den ganzen Tag dort aufhalten.

Weitere kirchliche Veranstaltungen sind die Tage der Diakonie am 24./25. August und der Erntedankgottesdienst zum Abschluss am 6. Oktober. Jeden Tag findet um 12.00 Uhr eine Mittagsandacht am Kirchen-Standort am See statt.

www.gott-im-detail.de

www.kirche-laga.de



Liebe Kinder!

Im Juni wollen wir noch einmal mit euch gemeinsam Kindergottesdienst feiern und uns damit vorerst von euch verabschieden. Einige von euch sind nun schon so groß, dass sie aus dem Kindergottesdienst „herausgewachsen“ sind.

Nach den Sommerferien findet daher zunächst kein Kindergottesdienst mehr statt. Wir hoffen, dass bald viele Kinder nachkommen und wir dann wieder regelmäßig mit ihnen Kindergottesdienst feiern können.

Also lasst uns daher gemeinsam

am: **16. Juni 2013**

um: **10 Uhr**

in: **der evangelischen Kirche in Schwedt**

eine tolle Abschiedsfete feiern!

Im nachfolgenden Silbenrätsel findet ihr Wörter, die euch ein bisschen was von unserem Thema verraten.

Bis dahin
Euer KIGO Team

Bildet so Wörter aus den Silben, dass keine Silbe übrig bleibt:

FREUND ÜBER ES FLUSS SCHAFT SEN

(3Wörter)

BEN BE UR GLAU LIE NAT

(3 Wörter)

FÜL WOHL TUM LE STAND REICH

(3 Wörter)

WIR VERLEGEN ELF „STOLPERSTEINE“



Am **Dienstag, dem 4. Juni 2013**, werden die nächsten „Stolpersteine“ in unserer Stadt Schwedt verlegt. Herr Demnig, der die Steine gestaltet hat, wird auch diesmal wieder die Verlegungen vornehmen. **Wir beginnen um 14.30 Uhr** mit der Verlegung der Steine für Frau Sophie, Herrn Hugo und Frau Rosa Selig **am Haus „Polderblick“**.

Diese Verlegungen erfolgt zum zweiten Mal, weil die Steine der ersten Verlegungen am gleichen Ort wiederholt werden müssen und sollen. Die damals verlegten Steine sind gestohlen worden. Die Firma Wohnbauten GmbH hat sich bereit erklärt, sie durch eine 2. Spende ersetzen zu lassen.

Etwa um 15.00 Uhr verlegen wir drei Steine in der Berliner Straße (damals war das Nr. 15) für Frau Gertrud Ascher geb. Maas, Herrn Leo Ascher und Frau Sophie Maas geb. Joseph, anschließend ebenfalls in der Berliner Straße (ehemals Nr. 20 – vor dem heutigen Reisebüro Bruss) für Herrn Julius und Frau Telma Rosner geb. Rosenbaum. Etwa um 15.30 Uhr verlegen wir einen Stein für Frau Lucie Lewinneck geb. Meinhardt in der Fabrikstraße Nr. 3. Der Abschluss der Stolpersteinverlegungen an diesem Tag gilt der Steineverlegung für Frau Emilia Loewenheim geb. Becker und Herrn William Loewenheim auf dem Gelände der Mikwe, dem jüdischen Ritualbad. Leider ist es uns bisher nicht gelungen herauszufinden, wo Frau und Herr Loewenheim in Schwedt ihren letzten Wohnsitz hatten. Deshalb haben wir uns zunächst für den Ort an der Mikwe entschieden. Wir schließen nicht aus, dass mit Hilfe anderer der Ort noch festgestellt werden kann.

Die Setzung an der Mikwe bildet den Abschluss der diesjährigen Verlegungen. Alle, die daran teilnehmen, sind im Anschluss zu einem Kaffee eingeladen. Dabei werden noch einige Informationen über die Personen gegeben werden, für die wir die Steine setzten.

Wir können und wollen noch zu zahlreichen Namen von Opfern aus der ehemaligen jüdischen Schwedter Gemeinde, deren Daten (letzte Wohnorte in Schwedt, Lebensdaten und Daten der Geburten, Ermordungen und eventuell auch der Todeslager) recherchieren. Sicher werden wir für einen Teil der Opfer in den nächsten Jahren noch Stolpersteine setzen. Für diese reicht aber das Geld aus den bisherigen Spenden nicht mehr aus. Deshalb bitten wir um weitere Spenden. Sie sind zu überweisen an das RKVA (Regionales Kirchliches Verwaltungsamt) Eberswalde Konto: 169595, BLZ 21060237, Bestimmung **(unbedingt angeben!)** Stolpersteine Schwedt. Wir sind Ihnen für Ihre Mithilfe sehr dankbar. (Eine Spendenquittung können Sie auf Wunsch erhalten).

Vor allem aber freuen wir uns, wenn Sie durch Ihre zahlreiche Teilnahme an den Verlegungen am 4. Juni deutlich machen, dass sie uns zustimmen: Die Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft unserer Geschichte dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Für das „Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus Schwedt“
Hans-Rainer Harney

KIRCHENTAG IN HAMBURG 2013

Hamburg: 25°C im Mai. Ungewöhnlich für die doch sonst so verregnete Hansestadt. 5 Tage Kirchentag in Hamburg – 116.000 Dauerbesucher, ganz viel Freude und Musik, das beschreibt unser Erlebtes ein wenig.

Am 1. Mai machten wir uns morgens auf den Weg, zusammen in die norddeutsche Stadt zu fahren. Wir, das waren 11 Jugendliche, 7 Erwachsene und 3 Kinder, größtenteils aus der Uckermark. Nachdem wir abends in unserem Quartier – eine Grundschule in Poppenbüttel – angekommen waren, machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt Hamburgs, zum Abend der Begegnung.

Es gab zahlreiche Stände, aber auch viele Straßenkünstler. Mehr als 300.000 Menschen waren an diesem Abend in den Straßen der Innenstadt unterwegs.



Ein wunderschöner Abschluss dieses Abends war das Lichtermeer, bei dem 150.000 Kerzen angezündet und ein Segen gesprochen wurde. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Der Mond ist aufgegangen“ machten sich alle wieder auf den Weg in ihre Unterkünfte.

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug, wir zogen meist in kleinen Gruppen los und hatten somit ganz unterschiedliche Highlights, aber ich kann sicher im Namen aller sprechen, wenn ich sage, dass es ein sehr gutes Programmangebot gab und für jeden etwas dabei war. Kirche ist eben nicht alt – sondern jung!



KIRCHENTAG IN HAMBURG 2013



Abends hatten wir als Gruppe immer einen gemeinsamen Programmpunkt, Donnerstagabend waren wir bei einem Taizé-Gottesdienst und am Freitagabend beim großen Wise-Guys-Konzert. Dort trafen sich ca. 75.000 Menschen, um zu tanzen, zu lachen und vor



– mitzusingen! Es hat riesigen Spaß gemacht und wir hatten große Freude. Als nach dem Konzert eine der vier S- oder U-Bahnen angepeilt wurde, sahen wir sofort, dass wir nicht so schnell nach Hause kommen würden. Zusammen mit ca.1000 weiteren Kirchentagsbesuchern warteten wir also auf unsere S-Bahn. Irgendjemand stimmte das bekannte Kirchenlied „Laudato si“ an und immer mehr fielen mit

ein. Plötzlich sangen, trotz Textproblemen, alle mit und somit wurde dieser Moment einer der eindrucklichsten für mich. Es gab kein Gedrängel oder Geschubse, keine Hektik. Einfach nur selig miteinander singen, bis die S-Bahn kam.

Ja, die Zeit bis zum Abschlussgottesdienst am Sonntagvormittag verflog viel zu schnell. Dort feierten wir alle nochmal Abendmahl und nach dem Segenslied „Mögen sich die Wege...“ ging es für uns auch schon wieder auf die Heimreise – Endstation Uckermark. Man kann sagen, durch die tollen Erlebnisse, die geniale Gruppe, die neuen Begegnungen und die klasse Atmosphäre ist der Kirchentag ein ganz großes Highlight für alle geworden, der uns alle mit einem Schlafdefizit zurückgelassen hat.

Ulrike Zepke, Johanna Baumunk

AUS DER KINDERARCHE

Liebe Kirchenfensterleser,

wie Sie bereits erfahren haben, macht unser Kita-Team zum Thema Montessori-Pädagogik eine Schulung. Mehrfach war unsere Dozentin Schwester Petra aus Berlin, bei uns im Haus.

Jedoch am Donnerstag, d. 21.03.2013 haben wir uns in der Kita einen Schließtag ermöglicht und sind alle nach Berlin in das Montessori-Zentrum gefahren.

Dort waren alle Montessori-Materialien auf einen Blick vorrätig, die wir nur zu einem Bruchteil kennengelernt haben. Die Neugier bzw. das Kind in uns wurde geweckt. Viele „Übungen des täglichen Lebens“ wurden uns von Schwester Petra erklärt und dargestellt. Durch mehrfaches Ausprobieren erlangten auch wir mehr Sicherheit im Umgang mit diesen Materialien. Seitdem nutzen wir mit den Kindern unseren neu eingerichteten (in Anfängen) Montessori-Raum sicherer und regelmäßiger.

Die Kinder wirken bei ihrer „Arbeit“ sehr ruhig, ausgeglichen und konzentriert.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen mit Schwester Petra bei uns und auch wieder in Berlin.

Bis zum nächsten Mal...

*Ihr Kita-Team
der Kinderarche*



Der Erlös des Frühlingmarktes in Höhe von 131,50 € war diesmal als Spende für die Kinderarche bestimmt und zwar für die Anschaffung von neuem Beschäftigungsmaterial, das für die Montessori-Arbeit dringend gebraucht wird. Allen fleißigen Produzenten im Handarbeitskreis und in den Keramikgruppen danken wir herzlich.

Am Mittwoch, dem 12. Juni, ab 15.00 Uhr feiern die Kinder und Erzieherinnen der „Kinderarche“ ihr Sommerfest. Gäste sind herzlich willkommen.



Maria Montessori in der Kinderarche



Maria Montessori lebte Anfang des 20. Jh. in Italien. Sie war eine bekannte Reformpädagogin. Sie arbeitete nach ihrem Studium zunächst mit geistig behinderten Kindern in einer psychiatrischen Klinik in Rom. Hier entwickelte sie viele Hilfsmittel, um die Kinder zu fördern. 1907 eröffnete sie ein Kinderhaus in San Lorenzo. Sie übertrug ihre Erfahrungen nun auf gesunde Kinder aus sozial schwachen Familien.

Die Ergebnisse waren so überwältigend, dass sie sie „mit größtem Staunen und Ungläubigkeit erfüllten“.

Heute, über 100 Jahre später, dürfen wir in der „Kinderarche“ dieses Staunen teilen, denn seit September 2012 absolvieren alle Erzieherinnen eine Weiterbildung zu den Methoden von Maria Montessori. Was aber ist das revolutionär Neue (Alte) im pädagogischen Ansatz der Reformpädagogogen?

Zunächst ist Maria Montessori davon ausgegangen, dass jedes Kind (ob „geistig behindert“ oder „gesund“) Freude am Erlernen neuer Erfahrungen und Erkenntnisse hat. Mit den richtigen Mitteln kann jedes Kind entsprechend seinem Alter, seiner Erfahrungen und seinen sonstigen Fähigkeiten seine Umwelt wahrnehmen und begreifen. Aber nicht das Wissen und die Kenntnisse der Erwachsenen sind die Grundlage des Erkennens, sondern die eigenen Erfahrungen im Umgang mit besonderen Materialien.

So ist unsere Welt von vormaligen Erwachsenen in Zahlen, Einheiten, Symbolen und Zeiten geordnet. Wir haben diese Ordnung auf unserem mühsamen Weg zum Erwachsenwerden mehr oder weniger begriffen und sind bestrebt, unser Wissen nun an die folgende Generation weiterzugeben. Aber unsere selbstbewussten Kinder reagieren offen mit: „Das ist langweilig“. (Recht haben sie, denn wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, war das schon in unserer Kindheit oft langweilig). Maria Montessori aber versuchte nun diese Welt aus den Augen der Kinder zu betrachten. Sie entwickelte spezielle Materialien für Kinder, die diese anfassen, riechen, schmecken, ertasten und hören, also mit allen Sinnen, erfahren können.

Mengen zum Beispiel können von jüngeren Kindern gar nicht erfasst werden. Warum sie also mit den dazugehörigen Zahlen bombardieren? Leichter lernt es sich doch, wenn sie unterschiedliche Mengen zunächst über Gewicht und Größe erfassen. Wenn sie dann zählen, erfassen sie die Zahlen, die wir noch mühsam auswendig gelernt haben, fast von selbst. Alles was mehr als 5 ist, ist für Kinder zunächst einfach nur viel. Eine Messlatte aber, die 9 x in den Raum passt, teilt den Raum in 9 gleichgroße Einheiten. Das ist immer noch viel, aber wenn man ein Kind eine Woche später fragt: „Wie breit ist denn der Raum?“, wird die Antwort 9 „wie aus der Pistole geschossen“ kommen. Da kann eine Erzieherin lange reden, wenn sie es den Kindern ohne die Erfahrung beibringen möchte.

Diese Methoden lassen sich auf alle Lebensbereiche der Kinder ausweiten und lassen sie ihre Umwelt schneller und tiefer erfassen. Kinder aber, die ihre Umwelt erfassen, also auch verstanden haben, können diese Erkenntnisse in immer neuen Experimenten anwenden und somit immer schneller und mehr lernen. Warum also unseren Kindern das Lernen nicht erleichtern?

Das Ziel unserer Erziehung sollte sein: In allen wichtigen Lebensbereichen kompetente und selbstbewusste Menschen zu fördern.

Die Ergebnisse lassen sich nicht in Zahlen, Statistiken oder Geld berechnen, aber der Blick in neugierige, fröhliche und wissbegierige Kinderaugen ist Lohn genug.

TREFFPUNKTE UND TERMINE

GESPRÄCHSKREIS

am Donnerstag, dem 13. Juni, 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

SENIORINNENKREIS

am Dienstag, dem 11. Juni, 14.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18

FRAUENKREIS

am Donnerstag, dem 20. Juni, 14.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18

KINDERKERAMIK

am Freitag, dem 7. Juni, 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

VORSCHULKREIS

am Donnerstag, dem 20. Juni, 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

REGIO-JG

am Freitag, dem 7. Juni, 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

CAFÉ INTERNATIONAL

am Montag, dem 17. Juni,
Fahrt zur LAGA nach Prenzlau

KREIS OFFENE KIRCHE

am Montag, dem 10. Juni, 9.00 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18





BESUCHSDIENSTKREIS

am Donnerstag, dem 27. Juni, 16.00 Uhr
im Gemeindebüro, Oderstraße 18



BIBELSTUNDE

jeweils am Donnerstag um 14.30 Uhr
im Gemeinderaum, Oderstraße 18

am 6. Juni – Text: Jesaja 55,1-5
am 27. Juni – Text: Lukas 14,25-33



GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN

„Haus Andreas“, Robert-Koch-Straße 27
am Mittwoch, dem 5. Juni, 16.00 Uhr

„Haus Harmonie“, Am Aquarium 2
am Donnerstag, dem 13. Juni, 10.00 Uhr

„Lea Grundig“, Berliner Allee 28
am Donnerstag, dem 27. Juni, 15.00 Uhr

DRK-Seniorenzentrum, Biesenbrower Str. 9
am Freitag, dem 28. Juni, 15.00 Uhr



KIRCHENGEMEINDEN STENDELL - JAMIKOW - KUMMEROW

**SPRENGEL-GEMEINDEFEST
mit Open-air-Gottesdienst**

**am Sonntag, dem 9. Juni, um 14.00 Uhr
in Blumenhagen-Wildbahn (siehe S. 3)**

GOTTESDIENSTE

am Sonntag, dem 2. Juni, um 14.00 Uhr
in der Feldsteinkirche Stendell

am Sonntag, dem 30. Juni, um 14.00 Uhr
in Kummerow

**KONZERT
für Orgel und Percussion**

am Sonntag, dem 23. Juni, um 14.00 Uhr
in der Feldsteinkirche Stendell (siehe S. 4)
An der Orgel: Eugen Krause

anschl. herzliche Einladung zum Kaffeetrinken

LANDESPOSAUNENTAG

am Sonnabend, dem 15. Juni, 10.00 - 18.00 Uhr
auf der Landesgartenschau in Prenzlau

Schnelle Anmeldungen sind noch möglich.
(Siehe S. 5)

**FREUNDESKREIS
FELDSTEINKIRCHE STENDELL**

am Dienstag, dem 11. Juni,
um 19.00 Uhr
im Gemeinderaum Stendell



KIRCHLICHER UNTERRICHT

(nicht in den Ferien)

Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse

mittwochs 16.30 Uhr **in Schwedt**,
Evangelisches Gemeindezentrum,
Berkholzer Allee 10

KOLLEKTEN und SPENDEN im April in Kummerow 49,20 €

Wir danken herzlich für alle Gaben.

Pfarrerin Harney hat Urlaub vom 19.6. bis 1.7., die Vertretung hat Pfarrerin Zepke,
Tel. 03332-267259

KIRCHENGEMEINDE HEINERSDORF



SPRENGELGOTTESDIENST mit Gemeindefest

am Sonntag, dem 9. Juni,
um 14.00 Uhr in der
Wildbahn Vierraden.

Dieser Gottesdienst hat in unserer neu
dazugehörigen Schwestergemeinde Vierraden
schon länger Tradition als Open-air-Gottesdienst.
Lesen Sie dazu bitte Seite 3.

Um Fahrgemeinschaften bilden zu können,
sprechen Sie sich bitte untereinander ab
oder wenden sich bitte an Frau Roß oder
Herrn Krakow.

Die Telefonnummern finden Sie auf der hinteren
Innenumschlagseite.

BEGEGNUNGSNACHMITTAG

am Mittwoch, dem 12. Juni, in Heinersdorf
um 14.00 Uhr

Bringen Sie zu diesem Begegnungsnachmittag
bitte Ihr Lieblingsschmuckstück mit.

(Sagen Sie dies bitte auch an alle anderen
TeilnehmerInnen weiter!)

KOLLEKTEN im März

147,80 €

Wir danken herzlich für alle Gaben.

Im September soll eine Ausstellung mit Bildern aus dem Gemeindeleben unserer Kirchengemeinde anlässlich der 700-Jahr-Feier in Heinersdorf in der Kirche gezeigt werden. Wir bitten Sie, vor allem auch die Älteren, Ihre Fotoalben nach Konfirmationsbildern, Ausflügen, Trauungen, Taufen, Bildern von Arbeitseinsätzen, Besuchen bei der Partnergemeinde bzw. der Partnergemeinde Essen bei uns und was das Gemeindeleben sonst irgendwie ausgemacht hat, herauszusuchen. Wir würden diese gern abfotografieren oder kopieren, vergrößern und mit Ihrer Zustimmung in der Kirche aushängen. Mittlerweile drängt die Zeit, weil ohne Ihre Mithilfe die Ausstellung nicht zustande kommen kann. In diesem Monat müssen wir alle Bilder zusammentragen oder die Ausstellung absagen.



Vorbereitung zum Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmantinnen am 28.4.2013

KIRCHENGEMEINDE VIERRADEN

SPRENGEL-GEMEINDEFEST mit Open-air-Gottesdienst

am Sonntag, dem 9. Juni,
um 14.00 Uhr in Blumenhagen-
Wildbahn (siehe S. 3)

GOTTESDIENSTLICHES KONZERT

am Sonntag, dem 16. Juni,
um 15.00 Uhr
in der Kreuzkirche Vierraden

**Gospel und mehr mit dem 1. Brandenburger Swing-Go-Pop-Chor
„Parents & Friends“, Seelow**



LANDESPOSAUNENTAG

am Sonnabend, dem 15. Juni, 10.00 - 18.00 Uhr
auf der Landesgartenschau in Prenzlau
Schnelle Anmeldungen sind noch möglich (Siehe S. 5)

Den Dienst für Beerdigungen im Juni hat Pfarrer Ehrlich vom 3. bis 19.6.,
Tel. 03332-514663, ab 20.6. Pfarrerin Zepke, Tel. 03332-267259.
Am 1. Juni kann leider keine kirchliche Beerdigung stattfinden.



IM KIRCHSAAL VIERRADEN

Montag, den 10. Juni, um 19.00 Uhr: „Willkommen bei den Sch'ties“

Montag, den 1. Juli, um 19.00 Uhr: „Im Namen der Rose“

Kinderkino: Samstag, den 6. Juli um 15.00 Uhr: „Pokahontas“

Montag, den 12. August, um 19.00 Uhr: „Reign over me“

Montag, den 2. September, um 19.00 Uhr: „Slumdog millionär“

Der Eintritt ist frei. Wir laden herzlich dazu ein.

AUS DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE

Auch in diesem dritten Schuljahr seit Bestehen der evangelischen Grundschule wurde viel gelernt, gesungen, gelacht, über Aufgaben gebrütet und auch in Projekten gearbeitet.

Ein solches Projekt, das jahrgangübergreifend für alle Kinder angeboten wurde, war das Seifenblasenprojekt Anfang März.

Aus der Schule erhielten wir folgenden Bericht:

„Wer hat das beste Seifenblasenrezept? Wie viel Neutralseife gibt man in ein Glas Wasser, fügt man noch etwas Puderzucker hinzu, oder besser Tapetenkleister? Die Forscher aus Klasse 3 der Evangelischen Grundschule Schwedt suchten mit großer Begeisterung nach der besten Rezeptur und bereiteten so die Grundlagen für die Projektarbeit mit den jüngeren Mitschülern.

Projektarbeit bedeutet, dass die Kinder selbst aktiv werden dürfen und durch das handelnde Entdecken lernen, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, Dinge genau zu beobachten und immer wieder viele Fragen zu stellen.

Grundschüler sind fasziniert von Seifenblasen. Es bedarf nur weniger Informationen, bevor die Kinder selbst zu wahren Seifenblasen-Künstlern werden können. So ist die Motivation am größten, wenn es viel zu tun, auszuprobieren und zu erforschen gibt. Und es gibt viel zu entdecken bei



der Herstellung von Seifenblasen. Die gewöhnlichen Strohhalme oder „Blasringe“ können durch selbstgemachte Geräte aus ganz verschiedenem Material und in verschiedensten Formen ersetzt werden. Und komisch – auch wenn man ein herzförmig geformtes Blasrohr hat oder eine gelötete Pyramide aus Draht, eine Schnur in dreieckiger Form, ein dickes Abflussrohr oder die Lauge einfach nur durch die Finger pustet – die Seifenblasen werden immer rund! Die kleinen Forscher

haben schnell entdeckt, wie man die größten oder haltbarsten Seifenblasen herstellt. Ganze Seifenblasenberge sind entstanden – und in denen waren die Seifenblasen gar nicht mehr rund. Und welche Farben da aufblitzen...

So lassen sich beim fröhlichen Ausprobieren jede Menge naturwissenschaftliche Phänomene beobachten.

Alle Kinder – von der Vorschulgruppe bis zu Klasse 3 – haben ihren Seifenblasentag genossen. Und mit so sauberen Händen sind sie wohl selten nach Hause gegangen.“

Im neuen Schuljahr werden 20 Kinder eingeschult, für die Vorschule gibt es noch freie Plätze. Den Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres feiern wir am letzten Schultag, am 19. Juni, um 11.00 Uhr. Alle Schulkinder sind dazu herzlich eingeladen.

Ihre Christa Zepke

AUF GEMEINDEFABRT NACH ISTANBUL IM APRIL

(Eindrücke von Annette Gutschke)

Wenn man morgens um 3 Uhr in Criewen losfährt, kann man schon um 10 in Asien sein. Na gut, eine Stunde Zeitverschiebung ist in diesem Plan, und von Asien ist auch nur der erste Zipfel zu sehen. Wir machten uns auf nach Istanbul, in die einzige Stadt, die auf zwei Kontinenten liegt.



19 Menschen aus unserem Sprengel wurden die Gruppe „Ehrlich-Reisen“, die das Land der „1000-und-eine-Nacht“- Erzählungen ein bisschen kennenlernen wollten.

Abenteuerlich ging es zu: Schon gleich am ersten Nachmittag, als wir uns mit gedrucktem Reiseführer und Stadtplan allein aufmachten, scheiterten wir fast an der Straßenbahn. Sie kam so überfüllt an, dass wir uns nicht vorstellen konnten, einzusteigen. Also warteten wir auf die nächste, die auch bald kam, aber genau so voll war. Wir mussten



uns wohl hinein zwängen. Dabei haben wir uns natürlich aus den Augen verloren, was uns in der fremden großen Stadt doch Angst machte. Aber schließlich haben wir uns mit Hilfe von freundlichen Einheimischen alle wieder gefunden.

Die nächsten Abenteuer empfanden wir dann nicht mehr als so spektakulär. Da hatten wir aufzupassen, dass wir uns am richtigen Ort und zur richtigen Zeit alle wieder trafen, da galt es den „Teppich - nicht - Kauf“ zu bestehen, irgendwie den bettelnden Menschen zu begegnen, sich durch den Basar schieben zu lassen, an Bargeld zu kommen und schließlich

auch bei schlechtem Wetter fröhlich und neugierig zu bleiben. Ich nehme es mal vorweg, alle Abenteuer wurden bestanden, und alle sind wir wieder gut zu Hause angekommen!

Also eigentlich wollte ich ja von der „1000-und-eine-Nacht-Welt“ erzählen.

Im Basar riecht es nach Gewürzen, die uns fremd erscheinen. Außerdem sind sie pyramidenartig aufgeschichtet.



AUF GEMEINDEFABRT NACH ISTANBUL IM APRIL



Ungewöhnlich! Unsere Augen sehen bunte „Glitzer-Dinge“, ich habe mich in die „Aladin-Lampen“ verliebt, an den Straßen stehen Palmen und exotische Bäume, aber vor allem gibt es eine Tulpenpracht, die wir so nicht erwartet hatten. In Istanbul fand ein Tulpenfestival statt. Mal so nebenbei: Wir kamen aus dem grauen, kalten Deutschland (der Schnee war gerade dabei, nun endlich zu schmelzen) in diese grüne, blühende Oase. Das Ungewöhnlichste aber war die Art zu bauen. Holzhäuser in einer 18-Millionen-Stadt, aber auch Hochhäuser (übrigens meist im asiatischen Teil Istanbuls), alles ganz eng bebaut und überall, beinahe an jeder Straßenecke eine Moschee.

Ja, natürlich waren wir auch in der „Hagia Sophia“, der „Blauen Moschee“, dem Topkapi-Palast, in der Zisterne, sahen die legendären Bahnstationen des Orient-Expresses, haben eine Bosphorusfahrt gemacht und sind auf die Prinzen-Inseln geschippert. Das sind die Highlights dieser Stadt. Und immer fühlt man sich vor allem in den Moscheen ins Wunderland versetzt. Dass die großen Moscheen ursprünglich christliche Kirchen waren und später erst zu der jetzigen Bestimmung umgewidmet wurden, wußten wir zwar schon, weil wir so einen klugen gedruckten Reiseführer hatten. Das fühlte sich in natura dann aber doch ganz anders an, weil die Gebäude für unsere Maßstäbe so gewaltig sind.

Bei aller Bildung, die wir genießen durften, war es doch vor allem schön, dass wir sie zusammen erlebt haben. Immer wieder ein vertrautes Gesicht in den Menschenmassen zu entdecken, hat uns froh gemacht. Besonders haben wir das beim Abschied nehmen gemerkt, als so alle wieder in ihre Heimatorte verteilt wurden. Ob wir uns hier wohl wieder sehen? Einige Menschen gewiss, und an die anderen denken wir, wenn wir die Geschichten aus „1000-und-einer-Nacht“ mal wieder lesen oder uns die Urlaubsbilder ansehen.



INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Die St. Katharinenkirche ist täglich von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet, sonnabends von 10.00 - 17.00 Uhr. Noch bis Anfang Juli kann die Ausstellung „Pflanzen aus dem Klostergarten“ zu diesen Zeiten besichtigt und der Kirchturm bestiegen werden.

Nach dem Konzert zur Mittsommernacht am Freitag, dem 21. Juni, wird der Turm ebenfalls geöffnet.

Die **Stelle für Katechetik** im Sprengel Schwedt wurde durch den Kirchenkreis nochmals ausgeschrieben, nunmehr mit einer Ergänzung von 25% Religionsunterricht in der Evangelischen Grundschule, so dass eine volle Stelle zur Verfügung steht. Daraufhin traf eine Bewerbung ein, die jetzt bearbeitet wird. Wir sind voll Zuversicht, dass mit dem Beginn des neuen Schuljahres eine neue Mitarbeiterin in der Kinder- und Elternarbeit den Dienst in unseren Gemeinden beginnt.

Der **Gemeindeausflug** am 1. Juni führt die Mitreisenden auf die Spuren des Malers Caspar David Friedrich nach Greifswald. Es gibt noch einige freie Plätze. Bitte melden Sie sich so schnell wie möglich bei Pfarrer Ehrlich, wenn Sie mitfahren möchten: Tel. 03332 514663, Fax: 03332 267116, e-mail: pfarramt-criewen@kirche-uckermark.de

Der **Taufgesprächskreis** mit Pfarrerin Zepke trifft sich am Mittwoch, dem 12. Juni, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Oderstraße 18. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 22083.

Nach ca. 10 Jahren soll es mit Beginn des nächsten Schuljahres wieder einen **Konfirmations-Crash-Kurs** für Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren geben, d.h. einen einjährigen Intensivkurs, der zur Konfirmation führt, die voraussichtlich im Juni 2014 stattfinden wird. Pfarrerin Harney lädt Mädchen und Jungen, die Interesse daran haben, herzlich ein. Alle, die in unseren Gemeindegliederdateien verzeichnet sind, erhalten eine persönliche Einladung. Anmeldungen sind aber auch darüber hinaus möglich, Tel. 22083 (Gemeindebüro) oder 416573 (Pfn. Harney).

Kreisjugendpfarrer Falko Becker lädt ein zu einem **Fachtag „Kirche und Rechtsextremismus“** am Freitag, dem 7. Juni, von 10.00-15.00 Uhr im Gemeindehaus Gramzow. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Urlaub der MitarbeiterInnen: Frau Nezlau 17.6. - 5.7.

Pfarrerin Harney 19.6. - 1.7.

DOHLEN IM KIRCHTURM

Seit Ende April schleiche ich des Öfteren um die evangelische Kirche. Ich bin Studentin im 6. Semester für Biologie & Chemie auf Lehramt und schreibe nun meine Bachelorarbeit in meiner Heimatstadt. Mein Thema befasst sich mit Untersuchungen zur Wiederansiedlung der Dohle. Dies ist ein Thema von großer Bedeutung, weil die Dohle im Land Brandenburg stark bedroht ist. Sie war sogar mehrere Jahre aus unserer Umgebung verschwunden. Mitte Mai sind die Jungen zu erwarten und dann geht meine Arbeit erst richtig los. Jungen wiegen und vermessen, um ihr Wachstum fest zu halten. Wer also zwischen Mitte Mai und Mitte Juni auf den Kirchturm steigt, könnte mich dort antreffen.

Friederike Börninck

REGELMÄSSIGE ZUSAMMENKÜNFTE

MONTAG

10.00	Gymnastik für Jung und Alt	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
13.30	Handarbeits- und Gesprächskreis	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
13.30	Seniorinnen-Café	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
17.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10

DIENSTAG

14.30	Seniorinnenkreis	Gemeindeforum, Oderstraße 18
14.00	Aussiedler-Café	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.30	Chorprobe	Gemeindeforum, Oderstraße 18

MITTWOCH

14.00	Selbsthilfegruppe Alkoholranke	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
16.30	Konfirmandenunterricht 7./8. Klasse*	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
19.30	Vokalkreis	Gemeindeforum, Oderstraße 18

DONNERSTAG

13.00	Keramikgruppe	Gemeindezentrum, Berkholzer Allee 10
-------	---------------	--------------------------------------

* nicht in den Ferien

Wenn Sie der Kirchengemeinde Spenden oder Kirchgeld bargeldlos zukommen lassen wollen, verwenden Sie bitte folgende Daten:

Empfänger: RKVA Eberswalde
Ev. Darlehnsgenossenschaft

Kto.-Nr. 16 95 95
BLZ 210 602 37

Verwendungszweck: Name, Schwedt, Zweck
(Bitte vermerken Sie unter Verwendungszweck Ihren Namen, den Ort Schwedt und wofür Ihre Spende bestimmt ist.)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
St. Katharinen Schwedt/Oder
Redaktion: M. Harney,
Tel. 03332-416573, Fax 03332-475281

Neuigkeiten, Informationen, Tipps
und Hinweise werden dankbar
entgegengenommen. Bitte anrufen!

Redaktionsschluss:
jeweils der 15. des Vormonats

FREUDE UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN

getauft wurden in Schwedt: Anne Morgenstern
Diana Kamenev

KONFIRMATIONEN

**konfirmiert wurden in
Heinersdorf:**

Jenny Straßburg
Anne Straßburg

**konfirmiert wurden in
Schwedt:**

Johanna Baumunk
Caroline Protz
Alina Gerber
Charlotte Frank
Josefine Stargardt
Ulrike Zepke

SILBERNE HOCHZEIT

Gesegnet wurden in Schwedt Ilona und Jens Kühne

BEERDIGUNGEN

Unter Gottes Wort wurden bestattet

in Schwedt

Ruth Mencner, geb. Schmidt, 90 Jahre
DRK-Seniorenzentrum Biesenbrower Str. 9

Erwin Kirchner, 75 Jahre
Lilo-Hermann-Str. 4

Alfred Küchen, 90 Jahre
Seniorenzentrum „Haus Harmonie“

Paul Dürre, 64 Jahre
Seniorenheim „Haus Andreas“

in Jamikow

Anna Voß, geb. Wokoun, 89 Jahre
Birkenweg 7

***Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.***

Johannes 12,32

DIE MITARBEITERINNEN U. MITARBEITER IN DER KIRCHENGEMEINDE

GEMEINDEBÜRO

Di und Do 09.00 - 13.00 Uhr Sekretärin Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
 Mi 10.00 - 13.00 Uhr Katrin Grothe evpfarramt@swschwedt.de Fax 52 46 99

Geschäftsführerin Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
 Olga Nezlaw olga_nezlaw@icloud.com Fax 52 46 99

PFARRERIN

Christa Zepke Oderstr. 18 Tel. 26 72 59
 christa_zepke@t-online.de Fax 52 46 99

PFARRERIN

Di, Mi, Do Monika Harney Berkholzer Allee 8 Tel. 41 65 73
 harney@hotmail.de Fax 83 46 15

KANTOR

Andreas Kessler über Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
 kirchenmusik@swschwedt.de Fax 52 46 99

JUGENDWARTIN

Jeanette Schulz Berkholzer Allee 10 Tel. 41 65 52
 Fax 47 52 81

HAUSMEISTER

Ronny Mohrinski über Büro, Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
 Fax 52 46 99

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Köhler St. Katharinenkirche, Tel. 2 20 83
 Oderstraße Fax 52 46 99

LIEGENSCHAFTSARBEIT

Mi 09.00 - 12.00 Uhr Karin Fähling Oderstraße 18, Tel. 2 20 83
 Gemeindebüro

GEMEINEDIAKONIESTELLE ALLGEMEINER SOZIALER DIENST (ASD)

Di 09.00 - 11.30 Uhr Eveline Lüdtkke Berkholzer Allee 10 Tel. 41 65 52
 und nach Vereinbarung evgemeindegentrum@swschwedt.de Fax 47 52 81

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Martin Rödiger über Büro Oderstr. 18 Tel. 2 20 83
 Fax 52 46 99

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

Chris Monotoe über Büro Oderstr. 18 Tel. 2 20 83

BETREUUNG VON ALKOHOLKRANKEN

Mo, Mi 08.30 - 09.30 Uhr nur nach Vereinbarung Herr Thürnagel Berkholzer Allee 10 Tel. 4 75 01 01
 Fax 47 52 81

AUSSIEDLERARBEIT

Mo - Fr 09.00 - 14.00 Uhr Tatjana Weber Berkholzer Allee 10 Tel. 4 75 01 02

KINDERARCHE „ST. KATHARINEN“

Ev. Kindertagesstätte; Mo-Fr 06.00 - 21.00 Uhr Katrin Habermann Uckermärkische Str. 15 Tel./Fax 3 23 14
 evangelischekita@swschwedt.de

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE

Henriette Burkard Lindenallee 32 Tel. 83 45 20
 www.schule-schwedt.de Fax 83 45 29

KONTAKT- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Mo - Fr 09.00 - 16.00 Uhr Christian Enke Oderstr. 18 Tel. 83 93 64

Karin Fähling	Schwedt	03332-523274	Gisela Köhler	Schwedt	03332-521222
Jörg Gerber	Jamikow	033331-63640	Heiko Krakow	Heinersdorf	03332-413190
Marlies Grams	Schwedt	03332-511038	Jens Kühne	Schwedt	03332-839036
Annette Gutschke	Jamikow	033331-64773	Eveline Lüdtkke	Stendell	033336-55221
Grit Haese	Schwedt	03332-511954	Friedhelm Mundt	Heinersdorf	03332-413712
Christof Hagert (Vors.)	Schwedt	03332-411421	Christa Roß	Heinersdorf	03332-412094
Monika Harney	(Pfarrerin)	03332-416573	Jeanette Schulz	Schwedt	03332-415745
Marion Harbich	Schwedt	03332-412336	Kerstin Weiß	Stendell	033336-55111
Helmut Horling	Stendell	033336-55058	Christa Zepke	(Pfarrerin)	03332-267259
Elke Klocke	Heinersdorf	03332-411005			

UNSERE GOTTESDIENSTE

Schwedt				Landgemeinden			
1. Sonntag n. Trinitatis	02.06.	10.00	Gemeindecentrum Berkholzer Allee 10	PfarrerIn M. Harney	14.00	Feldsteinkirche Stendell	PfarrerIn M. Harney
2. Sonntag n. Trinitatis	09.06.	14.00	Sprengel-Gemeindefest Open-air-Gottesdienst in Blumenhagen-Wildbahn (siehe S. 3)				G. Ehrlich/ Ch.Zepke/ M. Harney/
3. Sonntag n. Trinitatis	16.06.	10.00	St. Katharinenkirche <i>mit Geburtstagssegnen</i>	PfarrerIn Ch. Zepke	15.00	Kreuzkirche Vierraden Gottesdienstl. Konzert (s.S. 4)	PfarrerIn Ch. Zepke
Mittwoch	19.06.	11.00	KINDERGOTTESDIENST St. Katharinenkirche Gottesdienst zum Schuljahresabschluss	KIGO-Team PfarrerIn Ch. Zepke/ Ev. Schule			
4. Sonntag n. Trinitatis	23.06.	10.00	St. Katharinenkirche Abendmahlgottesdienst	PfarrerIn Ch. Zepke			
5. Sonntag n. Trinitatis	30.06.	10.00	St. Katharinenkirche	Pfarrer i.R. H.R. Harney	14.00	Dorfkirche Kummerow	Pfarrer i.R. H.R. Harney

**Wenn Sie einen Abholdienst benötigen, melden Sie sich bitte bis jeweils Donnerstag Mittag im Gemeindebüro, Telefon 22083.
Wenn Sie fahren können, bitte auch.**